Beate Müller-Gemmeke
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte und
aktive Arbeitsmarktpolitik

Berlin
Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
Tel: (030) 227 73041, Fax: (030) 227 76041
beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Wahlkreis
Gartenstraße 18 - 72764 Reutlingen
Tel: (07121) 9092411, Fax: (07121) 9943186
beate.mueller-gemmeke.wk01@bundestag.de

Berlin, 12. September 2018

Pressemitteilung

Bessere Löhne stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Zur Umfrage des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, laut der eine überwältigende Mehrheit der Befragten untere Arbeitseinkommen als zu niedrig wahrnimmt, erklärt Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik:

Wenn die Menschen ihre Löhne als ungerecht empfinden, steigert das ihre Unzufriedenheit und ihre Unsicherheit. Die Angst vor sozialem Abstieg steigt. Schlechte Löhne belasten daher nicht nur die Menschen, sondern sie bedrohen auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deswegen muss sich die Bundesregierung endlich intensiver um bessere Löhne kümmern. Denn die Beschäftigten haben es verdient. Sie müssen von ihrer Arbeit auskömmlich leben können.

Der Mindestlohn muss dringend deutlich steigen. Denn der derzeit bestehende gesetzliche Mindestlohn ist zu niedrig. Er reicht - gerade in Großstädten – nicht zum Leben und schützt nicht einmal vor Armut.

Darüber hinaus muss die Bundesregierung endlich das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit" in der Leiharbeit und einen dazu verbindlichen Flexibilitätszuschlag durchsetzen. Es ist und bleibt ungerecht, dass die Mehrzahl der Leiharbeitskräfte für die gleiche Arbeit einen niedrigeren Lohn erhält. Daran hat auch die Leiharbeitsreform von Frau Nahles nichts geändert.

Zudem muss die Bundesregierung endlich die Tarifbindung stärken. Sie muss endlich dafür sorgen, dass die Tarifparteien mehr branchenspezifische Mindestlohntarifverträge vereinbaren können, die dann für alle Betriebe einer Branche verbindlich werden. Auch das wäre ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Ungleichheit und würde den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.